

26.02.2026

Online

Atypische Geflügelpest – Newcastle Krankheit beim Geflügel

Hochpathogene aviäre Influenza, auch bekannt als klassische Geflügelpest, ist weit verbreitet und gefürchtet. Weniger bekannt ist eine ähnlich verheerende Erkrankung, die Newcastle Krankheit, auch bekannt als atypische Geflügelpest. Diese Erkrankung spielte in Deutschland lange Zeit keine Rolle, auch weil im Gegensatz zur klassischen Geflügelpest für Hühner und Puten eine gesetzliche Impfpflicht gegen die atypische Geflügelpest besteht. Nutzgeflügelbestände sind zuletzt 2025 besonders in Polen betroffen gewesen. Mit der Veranstaltung soll der Blick auf diese Tierseuche gelenkt werden. Was ist das für ein Erreger und wie ist er in Deutschland und angrenzenden Staaten verbreitet? Welche Symptome zeigen die Tiere? Welche Impfstoffe stehen für welche Vogelarten zur Verfügung und wie ist das Impfschema? Welche rechtlichen Anforderungen bestehen? Welche Praxen impfen in Brandenburg?

Programm:

- 18:00 – 18:20 Uhr **Begrüßung, Vorstellung des Verbundprojektes Netzwerk Fokus Tierwohl und Vorstellung des Tierschutzberatungsdienstes**
Angelique Buchwald, Tierwohlmultiplikatorin, Netzwerk Fokus Tierwohl
Dr. Jens Hübel, Tierarzt, Tierschutzberatungsdienst (TSBD) Geflügel, Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG), Frankfurt (Oder)
- 18:20 – 19:05 Uhr **Die atypische Geflügelpest: eine "verdrängte" Erkrankung des Geflügels**
PD Dr. Christian Grund, Tierarzt, Institut für Virusdiagnostik, Friedrich-Löffler-Institut, Riems
- 19:05 – 19:50 Uhr **Krankheitsbild und Impfstrategie**
Dr. Franca Möller Palau-Ribes, Tierärztin, Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, Justus-Liebig-Universität, Gießen
- 19:50 – 20:15 Uhr **Impfpflicht und Brandenburger Impfstellen**
Dr. Jens Hübel, TSBD Geflügel, LAVG, Frankfurt (Oder)
- 20:15 Uhr **Ende der Veranstaltung**

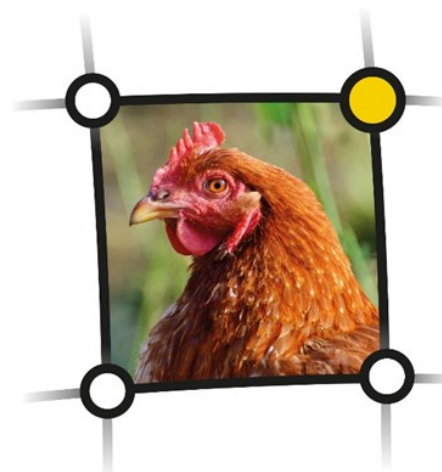
Anmeldung

Anmeldeschluss: 24.02.2026

Anmeldung unter

fokus-tierwohl@lavg.brandenburg.de

Bitte mit vollständigem Vor- und Zunamen und gültiger E-Mailadresse.



Zielgruppe

Dieses Onlineseminar richtet sich an Geflügelhalter/-innen, Hobbyhalter/-innen, amtliche Tierärzt/-innen aus dem Bereich der Tiergesundheitsüberwachung sowie praktische Tierärzt/-innen, Tierheime, zoologische und andere vogelhaltende Einrichtungen.

Kosten

Aufgrund der Förderung des Netzwerks Fokus Tierwohl durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat ist die Teilnahme kostenfrei.

Zugangslink

Der Zugangslink wird Ihnen im Regelfall am Vortag der Veranstaltung an die von Ihnen bei der Anmeldung angegebene E-Mailadresse versandt.

Teilnahmebescheinigung

Im Anschluss an die Veranstaltung erhalten Sie unaufgefordert per E-Mail eine Teilnahmebescheinigung an die von Ihnen bei der Anmeldung angegebene E-Mailadresse. Wir bitten um Verständnis, dass dies eventuell ein paar Tage Zeit in Anspruch nehmen kann.

Veranstalter

Netzwerk Fokus Tierwohl (NFT)

Der Projektpartner in Brandenburg ist der Tierschutzberatungsdienst (TSBD) des Landesamtes für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG).

Tierschutzberatungsdienst Brandenburg (TSBD)

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit
Robert-Havemann-Straße 4
15236 Frankfurt (Oder)

Ansprechpartner

Annika Henning

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit
Mitarbeiterin NFT
Tel: 0331 / 8683 934
E-Mail: fokus-tierwohl@lavg.brandenburg.de

Dr. Jens Hübél

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit
Tierärztlicher Dezernent Geflügel TSBD
Tel.: 0331 / 8683 932
E-Mail: jens.huebel@lavg.brandenburg.de

Das Netzwerk Fokus Tierwohl ist ein Verbundprojekt und Teil des Bundesprogramms Nutztierhaltung. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages, Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Förderkennzeichen: 28N419TA08.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Projektträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages